

Hemerocallis-Hybriden (Taglilie, daylily)

Hemerocallidaceae - Tagliliengewächse, LB: Beet // B/Fr/GR2 so, sommer-/wintergrün

Nach Karl Foerster ist die Taglilie, die „Blume des intelligenten Faulen“: viele Blütenfarben und -formen in unzähligen Farbkombinationen, lange blühend und pflegeleicht.

Herkunft

Elternarten aus Ostasien, züchterisch in den USA ab 1940, später auch in Europa bearbeitet.

Blatt/Blüte/Frucht

Blätter linealisch, meist überhängend und fächerförmig angeordnet. Aus den Blatthorsten entspringen Blütenstiele, die, je nach Sorte, von Frühsommer bis Herbst in verschiedensten Farben und Formen zahlreiche, mehr oder weniger lilienähnliche Blüten hervorbringen.

Lebensform: Hemikryptophyt **Höhe:** 30 - 120 cm, je nach Sorte

Kulturhinweise

Sonniger bis absonniger Standort auf frischen bis feuchten und nährstoffreichen Böden, je nach Sorte werden auch vorübergehende Trockenperioden und halbschattige Standorte vertragen. Üblicherweise sehr vitale und widerstandsfähige Gattung, in seltenen Fällen kommen Schädlinge wie Hemerocallis-Fliege oder Viruserkrankungen vor.

Vermehrung durch Teilung. Mittlerweile werden viele Sorten durch Gewebekultur vermehrt.

Gestalterische Verwendung

Interessant durch sommerliche Blütezeit und ihren unzähligen Blütenfarben und -formen. Auch durch das von Frühling bis Spätherbst attraktive Laub sehr wirkungsvoll in Beeten – auch im Vordergrund – oder in Verbindung mit Wasser (keine Staunässe!), wüchsige Arten und Hybriden auch für naturhafte Pflanzungen.

Empfehlenswerte Sorten und weitere Arten

Die Braune Taglilie, *Hemerocallis fulva*, auch als „Bahnwärter-Taglilie“ bekannt, ist bei uns seit langem in den Gärten vertreten. Allerdings blüht sie eher kurz und breitet sich oft allzu stark aus. Andere schöne Wildarten mit duftenden, frühen gelben Blüten sind: die Kleine Taglilie, *H. minor*, die Zitronen-Taglilie, *H. citrina* und die Wiesen- oder Gelbe Taglilie, *H. lilioasphodelus*. Middendorffs Taglilie bzw. Amur-Taglilie, *H. middendorffii* blüht dunkelgelb, später als vorhergenannte und remontiert auch. Mittlerweile gibt es eine unüberschaubare Fülle von tausenden Hybrid-Sorten. Bei geschickter Sortenkombination hat man den ganzen Sommer über blühende Taglilien. Aber auch das Laub ist meist lange attraktiv, manchmal sogar (halb)immergrün. Viele Sorten haben mehrfarbige Blüten und bei den Blütenformen gibt es von gefüllten und gerüschten bis zu filigranen Spinnenformen viele Abstufungen. Insgesamt ist das Sortiment sehr dynamisch, weshalb Sortenempfehlungen schwierig sind. 'Stella de Oro' ist eine sehr gute kleinwüchsige goldgelbe Miniatur-Sorte, 'Corky' hat schmale Trichterblüten – innen gelb und außen braun überlaufen – und ist etwa 75 cm hoch. Die mittelhohe 'Arctic Snow' blüht weiß, 'Frans Hals' zweifärbig gelb-orange, 'Pink Damasc' rosa und 'Brent Gabriel' blüht purpurn gefüllt. Am besten in ausgewählten Staudengärtnereien nach Empfehlungen für den geplanten Verwendungszweck fragen.

Geschichte & Geschichten

Der botanische Name *Hemerocallis* setzt sich aus den altgriechischen Wörtern *hemera* (=Tag) und *kallos* (=Schönheit) zusammen und meint sinngemäß „Schönheit für einen Tag“. Tatsächlich verwelken die Einzelblüten der meisten Taglilien nach etwa 24 Stunden. Da aber laufend neue Blüten erscheinen, schmälert das die Schönheit der Pflanzen nicht. In China als Lebensmittel und Arzneipflanze.